

Protokoll:

Rm Schupp (FDP) erläutert, dass die Rüsternallee auf der Karthause ein bekanntes Thema sei. In der Märzausgabe des Karthäusers habe man in Leserbriefen lesen können, dass viele Bürger aufgrund der Straßenverhältnisse mittlerweile betroffen seien durch Schäden an ihren Fahrzeugen. Es sei ein große Gefahr dort entlang zu fahren. Zudem Sorge der dieses Jahr sehr harte Winter für zusätzliche Schlaglöcher. Deshalb bitte man im Interesse der Bürger für die Zustimmung zur Sanierung, die bereits seit 10 Jahren immer wieder hinausgeschoben werde.

Beigeordneter Prümm trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor (ST/0027/2010).

Rm Schuhmann-Dreyer (CDU) führt an, dass der Antrag der FDP zur Rüsternallee bekannt sei und man stimme der Übertragung der Planungskosten zu. Bezüglich der Etatberatungen sei jedoch fraglich, dass, wenn man etwas vorhabe, man dies auch umsetzen müsse. Zu dieser Sache sei in der Vergangenheit gesagt worden, dass auch der Sportplatz dort gebaut werde und danach der Ausbau beginnen solle.

Rm Lehmkuhler (SPD) erklärt, er habe eine Verständnisfrage. Wenn die Straße nach Ausbau des Sportplatzes ausgebaut werde, sei das Land als anliegender Eigentümer bei der Finanzierung mit dabei.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann stellt klar, dass, wenn das Land Anlieger im Sinne der Ausbaubeitragssatzung sei, dann müsse es sich dementsprechend bei der Finanzierung mit beteiligen.

Beigeordneter Prümm nimmt Bezug darauf, dass es hierbei darum ginge ob das Land überproportional beteiligt sei. Aber wenn man die Straße nach dem Ausbauprogramm ausbaue, werde man das Land gem. des KAG in die Pflicht nehmen.

Rm Schupp (FDP) erläutert, dass man auf den Sportplatz bereits seit Beginn des ersten Bauabschnitts der FH warte. Insofern halte er es nicht für sinnvoll zu warten, bis der Bau des Sportplatzes fertig sei, da niemand sagen könne, dass dessen Bau dieses Jahr wirklich beginne.

Er bezweifelt, dass man mit dem Bau des Sportplatzes dieses Jahr und mit den Bauarbeiten der Rüsternallee nach dessen Abschluss beginnen könne.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann schildert, dass man bezüglich des Sportplatzes Karthause die Historie richtig kennen müsse. Vor 15 Jahren habe man den vorhandenen Sportplatz als Aufmarschplatz für Baumaschinen verwendet. Schnell habe man einen alternativen Standort als Ersatzlösung gefunden. Jetzt wolle man einen neuen Sportplatz an dieser Stelle errichten. Dies sei nur noch abhängig von der Zustimmung des Finanzministeriums, welche man nun erwarte. Mit den Bauarbeiten der Rüsternallee dieses Jahr zu beginnen scheine jedoch unwahrscheinlich. Der Stadtrat habe bereits den Haushalt beraten und beschlossen, in dem keine Mittel für Baumaßnahmen eingeplant seien. Dies sei allenfalls als Nachtrag möglich, für den der Rat einen Beschluss fassen müsse.

FBG-Fraktionsvorsitzender Gniffke fügt hinzu, der Wunsch der Karthäuser sei verständlich, jedoch gebe es eine Menge anderer Straßen in der Stadt selbst, die in einem noch schlimmeren Zustand seien. Diese würden des Weiteren noch mehr befahren und man solle sich an die Prioritätenliste sowie den letzten Haushaltsplan halten. Man schließe sich an, die Planungskosten zu übernehmen, aber im Moment sei ein Ausbau nicht denkbar.

Rm Assenmacher (CDU) erläutert, dass es sich bei der Rüsternallee um ein Sonderthema handele. Bereits vor zehn Jahren habe man im Stadtrat gesagt, dass eine Sanierung nicht möglich sei, da ein grundsätzlicher Ausbau notwendig sei.

Die Problematik der Haushaltssituation habe man allgemein bei allen Straßen.

Bezüglich des Sportplatzes sei die Problematik gewesen, dass das Ministerium gesagt habe, dass man sich vorstellen könne, am Sportplatz Karthause die entsprechende Erklärung/Stellungnahme abzugeben. Fraglich sei, ob sich hier etwas Neues ergebe oder ob man noch abwarte.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann wiederholt, dass noch keine klaren Antworten aus Mainz vorlägen und man darauf warte.

Bürgermeisterin Hammes- Rosenstein führt aus, dass man im März des vergangenen Jahres ein Abstimmungsgespräch mit der ADD und dem Ministerium des Inneren und Sport geführt habe.

Hierbei ginge es um die Frage der Unabweisbarkeit und der Daseinsfürsorge. Man habe umfangreich begründet, dass der Sportplatz eine Daseinsfürsorge darstelle und der Sondertatbestand der VV Nr. 4.1.4. zu §103 GemO einschlägig sei. Dies werde derzeit geprüft, denn gem. §18 LFAG müsse, wenn dieser Sondertatbestand zutreffe, das Finanzministerium dem zustimmen.

Man sei noch im Verfahren selbst, hoffe jedoch dass dies bald abgeschlossen sei.

Dies liege jedoch nicht mehr in der Verwaltung, sondern sei eine Sache der Abstimmung nach dem LFAG.

Rm Kühenthal (BIZ) möchte wissen, ob man nicht den Eindruck haben könne, dass die Baumaßnahme übermäßig die Schäden in der Allee verursache und somit die Möglichkeit bestehe, die Straßenschäden geltend zu machen, um eine schnellere Sanierung zu erhalten.

Beigeordneter Prümm erklärt, man habe gesagt, dass die Substanz der Straße von Anfang an schlecht gewesen sei. Der Baustellenverkehr habe dem ganzen nur den Rest gegeben, sei aber jedoch nicht ursächlich für den jetzigen Zustand. Es gebe keine Grundlagen zu sagen, man beteilige im überproportionalen Umfang die Fachhochschule oder das Land bei der Maßnahme. Es reiche derzeit aus wenn in der Haushaltübertragungsliste die 30.000 Euro als Planungsmittel zur Verfügung stünden, damit man im Jahr 2010 weiter planen könne. Empfehlenswert sei es die Maßnahme dann umzusetzen, wenn der Sportplatz gebaut sei, um den logistischen Vorstellungen zu entsprechen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann sagt, sie sei bestürzt, dass die FDP-Fraktion an Haushaltsberatungen nur indirekt teilnehme, nicht zustimme und dann Haushaltsmittel einfordere. Wenn man zur Einsicht komme, dass es zur Planung kommen müsse, bitte Sie, dass man die Anwohner, die hohe Ausbaubeiträge zu zahlen hätten, diese aufgrund der hohen finanziellen Belastung früh einbinde.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann hebt hervor, dass dies hier einseitig sei, da die Straße auf einer Seite zum Hang liege und an der anderen Seite an die FH grenze.

Beigeordneter Prümm habe für die Verwaltung gesagt, dass Mittel von 30.000 Euro nicht in Angriff genommen wurden. Es sei sinnvoll, da man Mittel zum Ausbau derzeit nicht genehmigen

könne, dass die Verwaltung gebeten werde, für die nächste Sitzung eine Beschlussvorlage mit dem Inhalt zu fertigen und vorzulegen, dass die 30.000 Euro in das Jahr 2010 übertragen werden. Wenn auch die FDP sich damit anfreunden könne, um schon mit den Planungen zu beginnen, dann wäre man zumindest einen Schritt weiter.

Rm Schupp (FDP) sagt, man sei damit einverstanden, denn es wäre ein Ergänzungsantrag gewesen, dass die Verwaltung parallel beginne, damit sofort mit dem Ausbau angefangen werden könne. Er bitte jedoch im Voraus schon um einen mobilen Trupp, der die Schlaglöcher schließe, damit die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht gerecht werde.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann dankt ihm für diesen Hinweis, denn die Baumaßnahmen und die Verkehrssicherungspflicht seien zwei verschiedene Punkte. Unabhängig von der Baumaßnahme und des Haushaltes müsse dieser Pflicht genüge getan werden, um Gefahren zu vermeiden.

Die FDP-Fraktion und die übrigen Mitglieder des Rates forderten die Verwaltung auf für die nächste Sitzung einen Beschlussvorschlag zur Übertragung der Ermächtigung 30.000 Euro Planungskosten vorzunehmen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann ergänzt den Antrag im Namen ihrer Fraktion, dass man eine Erweiterung auf alle Straßen in der Stadt vornehme. Es könne nicht sein, dass nur die eine Straße ausgebessert werde und sie verweise hierbei auf die Prioritätenliste des Fachbereichs.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann wiederholt, dass man hinsichtlich der Verkehrssicherheit für die ganze Stadt verpflichtet sei und man ohne Ratsbeschluss handle. Die FDP-Fraktion rege in Anknüpfung zum Angebot des Herrn Prümm an, die Ermächtigung zur Aufnahme der Kredite für die Planungskosten Rüsternallee in Höhe von 30.000 Euro von 2009 nach 2010 zu übertragen und alsbald einen Beschluss im Rat vorzunehmen.